



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Moderne Kunst- und Stilfragen**

**Kuhn, Albert**

**Einsiedeln [u.a.], 1909**

Figur 74. Inneres des Domes zu Köln

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47356)

Es ist auffallend, daß in den oben angeführten Ansichten und Grundsätzen über die Denkmalpflege kein einziges Mal das Recht der Gegenwart vorbehalten wird. Ganz einseitig wird das Recht der Kunstwissenschaft betont. Man wird an die Goetheschen Worte erinnert: »Die Herrschaft führen Wachs und Leder«; vom Recht der Gegenwart, »vom Rechte, das mit uns geboren ist, von dem ist leider nie die Rede. Weh dir, daß du ein Enkel bist!« Und doch sollte man meinen, daß z. B. die Gläubigen, die jahrein jahraus ein Gotteshaus besuchen, das einer Erneuerung, Neubemalung, einer Dekoration unterzogen werden soll, auch das Recht haben, mitzusprechen und durch Sachkundige zu fordern, daß es so ausgestattet, so dekoriert werde, um ihnen zu gefallen, sie zu erbauen und zu erheben.

Die angeführten Anschauungen über Denkmalpflege drängen übrigens zu diesem Schluß. Wenn einerseits bewiesen wird, daß der Künstler sich täuscht, der sich einbildet, im Sinn und Geist einer früheren Stilperiode schaffen zu können, wenn ihm anderseits empfohlen wird, das Neue neu im modernen Stil auszuführen, so wird damit nachdrücklichst das Recht der Gegenwart gewahrt. Ich denke mir: es ist das Innere einer Kirche zu erneuern, die im Barockstil gebaut ist, in einem etwas schwerfälligen, an Stuckornamenten, an Gold und Farben fast überladenen Barock. Der auf die Erhaltung des Bestehenden eingeschworene Rigorist wird vor jeder Neuerung warnen; wenn aber die Würde des Gotteshauses und die religiöse Erbauung und Erhebung der Gläubigen eine Erneuerung fordern, wer wird dem Restaurator einen Vorwurf zu machen wagen, wenn er im Stile des Baroko bleibt, aber, dem modernen Empfinden und dem Fühlen der Gegenwart entsprechend, die allzu lauten Farben herabstimmt und das Gold diskret verteilt?

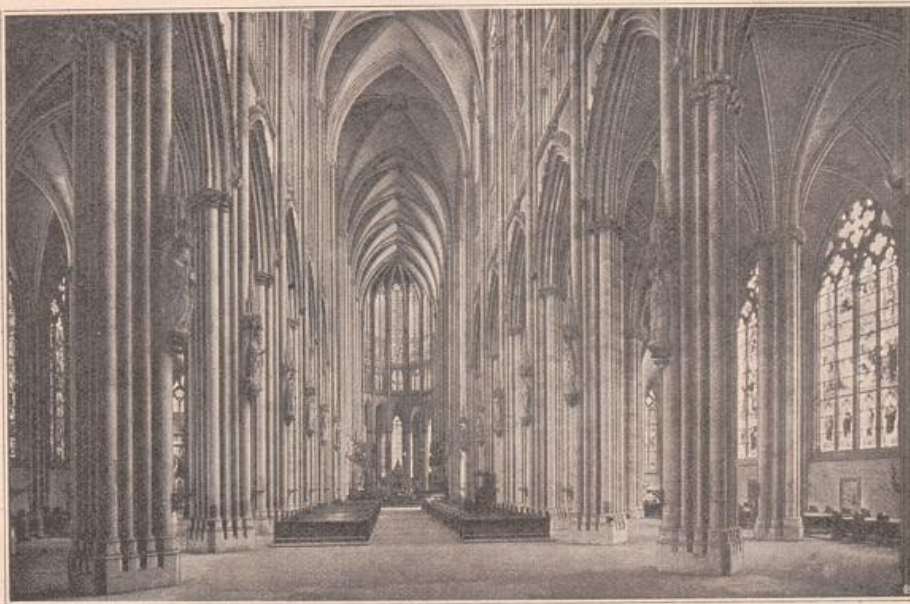


Fig. 74. Inneres des Kölner Domes. Nach Phot. von Th. Schönscheidt, Köln.